

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 38

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärfromm.

Am rechten Fleck hatten das Herz
Von Zürich die Bürgerstöchter,
Mit Freude erfüllt' der gelungene Scherz
Des Landes berufene Wächter!
Grossmünsters höhere Töchter
Benützte die Ferienpause
Zu bringen auf Vaterlands Hochaltar
Den Tribut in der lauschigen Klausur:
Viel Grüsse auf die Tafel der Wand,
An die braven Mannen alle,
Sie schrieben sie hin mit zarter Hand,
Dass es dort ihnen lange gefalle!
Doch an den trockenen Grüssen allein
Sie liessen es nicht bewenden;
Sie wussten in jeden Strohbund hinein
Einen Cervelat noch zu spenden:
„Ihr habt Euch an eidgenössischer Kost
Den Magen nicht überladen,
Wir wissens — und nehmen zu Eurem Trost
Uns an Euch Braver in Gnaden.
Das nächste Mal aber ist's dran nicht genug —
Hör'n auf wir zu lernen hier innen —
Und bilden beim Truppenzusammenzug
Das Corps der Verwalterinnen!“

Ein neuer Kalendermacher.

Da zwischen seiner königlichen Hochzeit und der noch königlicheren Kindtaufe nicht die „ortsübliche“ Zeit herauskommen will, beabsichtigt Serbiens sehr groß verheirateter König, in die kritische Zeit erster Ordnung den Anfang eines neuen — verspäteteren Kalenders allerhöchst zu befehlen — — —

Krankhafter Ueberfluß.

Im Argau ist zu hören Land auf und ab die Klag':
Zum Essen, Mosten, Dörren giebt's Obst mehr als man mag.
Und wieder hört man rügen: die Viecher machen Mist,
Dass unter ihn zu pflügen beinahe nicht möglich ist.
Des Obstes Unmaß bringe, so hat man Furcht, die Ruhr,
Und Mist's Gestank entspringe die Pest auf unsrer Flur.
Will euch zwei Räte nennen: des Obstes Uebermaß
Sollt ihr zu Brantwein brennen; dann bleibt die Ruhr im Saß!
Den Mistfluß zu verteilen, zum Vieharzt gehet doch
Und laßt den Trank verschreiben, den Mistern kopft das Loch!

Vom Truppenzusammenzug.

Feldweibel: „Warum schmed er e so spot, händ er i verschloffe?“
Soldat: „Nei, i ha s'rot Chrüz welle blau amohle, aber es häd d'farb nid welle a neh.“
Feldweibel: „Bi Eu wärs meini no schwieriger, die blau Nase rot z'mache. Marsch, tretet is Glied.“



Sonderbar verehrte Zuhörer!

Viele Leute zerbrechen sich die Köpfe, wie mit Chinesen punkto Friedensverfluß verfahren werden soll. Wer wie ich in Wissenschaften abgehärtet ist, hat solch einen Kopfzerbruch nicht mehr zu befürchten und ich habe in glücklichen Sekunden empfunden, wie sothane Friedensbedingungen lauten sollten. Nachdem China jede gemordete oder verborgete Person je nach ihrem gewissenhaft geschätzten Werte bezahlt hat und die Herren Anführer wenigstens zur Hälfte geköpft sind, dürfen sich Chinesen und Europäer in übrigen Dingen entgegen kommen, damit sich Gebräuche, Nahrung, Kleidung, körperliche Steckbriefeigenheiten, Glaube, Aberg., Un-, Ober- und Unterglaube mehr oder weniger angleichen würden. Daß sich die Chinesen vereuropäern, kann man von so ungebildeten Rassen nicht verlangen, dagegen soll Europa aus politischen Handels- und Wandelsgründen sich bestreben, in China nicht länger als abstoßende Zweihänder zu gelten. Chinesen wollen keine „fremden Teufel“, sie haben genug eigene. Es gibt ja so viele Mittel, den Chinesen zu gefallen und ich bin so glücklich mancherlei, später sicher Probaturmestiges vorzuschlagen.

Besonders soll sich unser verschöntes Geschlecht recht kleiner Füße bedienen und sich bei Begrüßungen das Nasenreiben angewöhnen, was ja bloß ein erweitertes Küssen bedeutet und dann gibts unter den Mannsleuten so viele Töpfe, daß letztere füglich auch außerhalb bummeln dürften. Herren, die natürlich oder künstlich spielen, dürften sich als Gesandtschaften bei Chinesen sehr beliebt machen. Auch sollte das Bogen überall als Nationalspiel erklärt werden. Was haben an Höfen Regenten und Minister nicht allerlei zu vertuschieren, da dürfte wohl der berühmte chinesische Tusch zu Ehren gezogen werden. Wacker Thee trinken, Chinarinde brauchen. Sich auch etwa kindlich zu ergöhen an chinesischen Göhen könnte nichts schaden. Wo Chinesen sich zum Christentum verführen lassen, sind möglichst viele Sekten zu gründen, die sich dann untereinander tapfer bekämpfen und fremde Teufel laufen lassen. Europa braucht Ruh. Auch die einsilbige Chinasprache macht sich famos; Einsilbigkeit ist eine schlechte Tugend und wäre ein Heilmittel politischer Maulschuht. Daß ich zu dergleichen Verbrüderung auch meinen Beitrag leiste, schreibe ich künftig nicht mit Federn, sondern chinesisch mit Pinseln. So hat z. B. meine letzte Korrespondenz in den Bund ein Pinfel gemacht. Andere, ewige Friedensmittel finde ich schon noch und bitte meine verneigten Zuhörer, mir auch ferner ihre Ohren zu leihen, mit denen ich schließe und grüße!

Er ist wieder da.

Es ruft jetzt ganz Berlin: „Aha!
Der Reichskanzler ist wieder da!
Beim Chinakrieg war er verschwunden.
Jetzt hat er wieder sich gefunden.
Was thut er an der Spree Gestaden?
Er ist zum Kaffeeplätzchen geladen.“

Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. Adolf Griedler & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigarretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen.

A.-G. der Ofenfabrik Sursee

vormals Weltert & Cie. in Sursee.

Filialen in
Zürich, Bern, Luzern, Basel, Lausanne und Genf.
Grösste Ofenfabrik der Schweiz.

13

Heizöfen

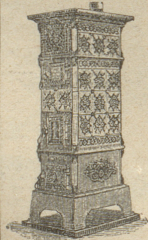
nur eigener bewährter Konstruktion.

Kochherde, Gasherde, Waschherde,
Waschtröge, Glätteöfen.

Schweiz. Landesausstellung in Genf 1896:
Goldene Medaille.

Garantie.

Prospekte gratis.



Zu verkaufen:

Kleinere Villa (Einfamilienhaus)

in grösserer Ortschaft am Zürichsee nächst Zürich. Prachtvolle Lage mit günstiger Bahn- und Schiffverbindung. Preis billig.
Offerten sub N 79 an die Exped. d. „Nebelspalter“.

Solide Nebelspalter-Mappen

sind stets vorrätig und à 3 Fr. per Exemplar zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtansicht, gr. fol. Fr. 1.20 franco zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter“.

Künstlerhaus Zürich

Thalgasse 5, neben der Börse.
Permanente Kunst-Ausstellung

VIII. Serie
 (September bis Oktober)
 Kollektion von Schwarz-Weiss-Arbeiten des
 Künstlerbundes Karlsruhe.
 Gemälde von Schweizer und ausländischen Künstlern.
 Täglich ununterbrochen geöffnet
 von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends.



Pariser Gummi-Artikel

1a. Vorzug-Qualität

versendet **franko** gegen Nachnahme
 oder Marken à 3, 4, 5, 6 u. 7 Fr.
 per Dutzend 70-52

Aug de Kennen,
 Zürich I.

Patent-Bureau
 Steiger Dieziker u. Auskunfts
 Zürich III

Gegründet 1868.

50,000 Leser.

Schweizer AMERIKANISCHE Zeitung.

Einziges und offizielles Organ der Schweizer in Amerika.
 Verbreitet in allen Staaten und Territorien der Union, Central-Amerika,
 Kanada und Britisch-Columbia.

Das anerkannte Publikationsmittel
 für amtliche und Privat-Bekanntmachungen,
 welche für die in Amerika lebenden Schweizer bestimmt sind, wie:
 Verschollenheitserklärungen, Erbschaftsaufforderungen, Ediktal-
 ladungen, Urteilsveröffentlichungen, Aufsuchung unbekannt Ab-
 wesender, Todeserklärungen etc.

sowie für

Geschäfts-Anzeigen:

Kurorte, Fremdenpensionen, Hotels, Erziehungs-Institute, Speditions-,
 Bank- und Wechselgeschäfte,
 Export-, Import- und Kommissions-Häuser etc. 45-x

Agenturen in der Schweiz:

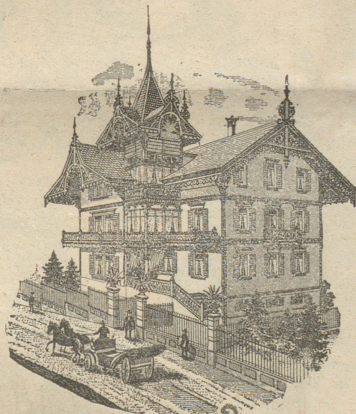
Für Abonnements: F. Festeren & Co. in Basel.
 Für Anzeigen: Orell Füssli & Co. in Zürich.
 Haasenstein & Vogler in Basel.

Herausgeber: The Swiss Publishing Co., 116, Fulton-Street
 NEW-YORK
 (Verleger des Amerik. Schweizer Kalender.)

Baugeschäft, Chalet-Fabrik

CHALET-BAU

von der einfach-
 sten bis reichsten
 Ausführung.



Block- und 7
 Fachwerkbau.

Jb. Huld
 Architekturbureau
 BRUGG
 (Kanton Aargau)
 Telephon.

EXPORT und MONTAGE in alle Länder.

• Verlangen Sie
 überall

Müffly

China-Wein

Anerkannt
 bester Frühstücksw Wein
 Erhältlich in allen bessern
 Cafés und Restaurants.
 Alleiniger Fabrikant
Hans Muff, Luzern

Pariser-Artikel

Neuheiten non plus ultra

per Dutzend Fr. 3, 4, 5, 6, 7.
 Versand gegen Nachnahme. 25-26

A. Zehnder,
 Limmatquai 96 Bahnhofbrücke.
 Zürich I.



Photos für Kunstfreunde. schöne
 Pariser Originale in bester
 Ausführung. Illustr. Ka-
 talog nebst Cabinets oder
 Stereoscop, gut gewählte
 Sendungen, à Fr. 3.50, 5, 10. Bücher
 in allen Sprachen. R. Gennert, 89 N.
 Fbg. St. Martin, Paris. 65-13

Photographien und Bücher

100 Muster und 2 Cabinet incl.
 ein interessantes Buch u. Cataloge;
 feine k. nstler. Original-Aufnahmen
 n. d. Leben, weibl., männl. u. Kinder-
 Aktstudien versendet für Fr. 6. —
 (Briefm.) geg. vorher. Einsend. d.
 Betrages. Cataloge 60 Cts. (77-13)
 C. Graul, Salzburg, Ruppertg. 10.

Kräftigungsmittel.

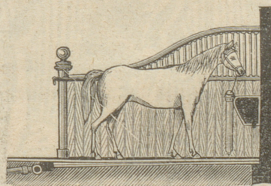
Herr Dr. med. Rosenfeld in Berlin schreibt: »Bei einem sehr herab-
 gekommenen Patienten, der lange Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne
 irgend welche Besserung angewandt, habe ich Ihr Haematogen mit so gutem
 Erfolge gebraucht, dass nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz
 darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich
 hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor.
 Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, dass
 er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen,
 wieder vorstehen konnte.«

Herr Dr. med. Offergeld in Köln a. Rh.: »Was mir an der Wirkung
 besonders aufgefallen, war die in allen Fällen eingetretene, stark appetit-
 anregende Wirkung und insbesondere bei älteren Personen die erneute
 Belebung des gesamten Organismus.« Depots in allen Apotheken. 1-8

Nicolay & Co., Zürich.

Warnung vor Fälschung!

Weder in **Pillen** noch in **Pulverform**, sondern nur in
Flaschen mit eingepägtem Namen ist **Dr. Hommel's Hae-**
matogen echt.



Pferdestall- und Geschirrkammer-Einrichtungen.

erstellt nach neuesten, rationellsten und an-
 erkannt vorzüglichsten Konstruktionen in ein-
 facher wie eleganter Ausführung

Jb. Welter, Winterthur,

Telephon — Züricherstr. 40 — Telephon

Komplete Anlagen in kürzester Frist. — Feinste Referenzen. 48-6

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20

GEBR. LINCKE, Zürich